

Protokoll der Zuchtausschusssitzung am 1. November 2003 in Kassel Herbsttagung im Hotel Courtyard Marriot

Beginn : 10.00 h

Ende : 17.30 h

Anwesenheitsliste:

Zuchtleitung: Thomas Schellhorn (Zuchtleitung);
Barbara Frische (Stellv.Zuchtleitung),

Landeszuchtwarte: Bärbel Miketta (Rheinland) ,
Anja Schlichting (Berlin-Brandenburg),
Andreas Trappe (Westfalen),
Dieter Becker (Rheinland-Pfalz/Saar),
Maria-M. Siepe-Gunkel (kommissarisch f. Hessen);
Margret Böhme (Hamburg) ;
Günter Sauer (Weser-Ems) ;
Heidi Schwörer (Baden-Württemberg) ;
Ulrike Reisinger (Bayern) ;
Karin Purrucker-Ströh (Schleswig-Holstein)

Richtervertreter: Heinz Pinsdorf (Reiter-Richter)
Kathrin Berzau
Anita Kraus

Züchtervertreter: Peter Hillesheim
Hilmar Künne

Protokoll: Margret Böhme; Top 1: Maria Siepe-Gunkel

TOP 1 Begrüssung

Der Zuchtleiter begrüßt die Anwesenden. Zur Tagung wurde Termin- und fristgerecht eingeladen, die Versammlung ist beschlussfähig.

Nach Diskussion über Stellvertreterregelung stellt M.Siepe-Gunkel sich als nunmehr kommissarische Zuchtwartin des Landesverbandes Hessen vor.

Entschuldigt fehlen: Marliese Grimm (LV Hannover-Bremen) und August Hofmann (Züchtervertreter).

Die Tagesordnung wird inhaltlich genehmigt und auf Antrag von Dieter Becker um den Punkt „Zuchtleitertagung der FEIF“ erweitert. Das Protokoll folgt der zeitlichen Abfolge der TOPs und vermerkt die ursprüngliche Nummerierung.

TOP 2 Genehmigung der Protokolle vom 15./16.02.und 6.8.2003

a) Der Veröffentlichung des Protokolls über die Tagung des Zuchtausschusses und der Materialrichter am **15. und 16.2.2003 in Marxzell-Burbach** stand der formelle Einspruch des jetzigen Zuchtleiters vom 14.3. 2003 entgegen. Nach Wahl von Thomas Schellhorn hat dieser am 25.6. seine Einsprüche teilweise zurückgezogen, so dass das Protokoll dahingehend ergänzt werden kann , jedoch s.E. noch immer nicht genehmigungsfähig ist.

a)1.Th. Schellhorn verliert auszugsweise sein Schreiben vom 14.3. , unter besonderem Hinweis auf Absatz 4 und 5 von S.2 , **Einwände zu Top 5** „Wahlen Zuchressort IPZV Jahreshauptversammlung“ . Demnach moniert er

1. Verfahrensfehler -die Gegenüberstellung der Standpunkte sei ihm vor Veröffentlichung nicht zugänglich gewesen.
2. Sachliche und inhaltliche Mängel, grob fehlerhafte Wiedergabe seiner Zielvorstellung und
3. Nachträgliche Überarbeitung durch die damalige stellv. Zuchtleiterin Annette Braun.

M. Böhme stellt richtig, dass sie die Gegenüberstellung der Standpunkte der Kandidaten zur anstehenden Wahl **anhand der ihr vorliegenden Informationen** gemäß Auftrag des ZA (Leitung: D.Becker) selbstständig ohne Einwirkung der Zuchtleitung außerhalb des Protokolls ausgearbeitet habe . Das Ergebnis habe Sie der Zuchtleitung für die vorgesehene Verteilung an die Kandidaten und Zuchtausschussmitglieder zukommen lassen. Böhme bestätigt nachdrücklich, dass die Diskussions-Dokumentation authentisch übernommen wurde, also zunächst veröffentlicht und an die Zuchtausschussmitglieder versandt **ohne nachträgliche Änderungen oder Zusätze, ohne Bearbeitung durch Frau Braun ; so, wie von ihr verfasst.**

a)2.Den **Einwand zu Top 3, es lägen der FEIF keine Daten aus Deutschland** vor (S. 2 Abs.6 des Schreibens vom 14.3.2003 : Zusammenarbeit mit der FEIF) , wird entgegen gehalten, dass diese Datenübermittlung am 16.2.des Jahres erfolgt sei und vorher mangels Legitimation nicht erfolgen konnte. A.Trappe regt an , diesen Einwand zurückzunehmen, da er aufgrund zwischenzeitlicher Information überholt sei; die Daten lägen in Island , und der Sach- und Informationsstand im Februar sei im Nachhinein nicht nachzuvollziehen. Dem wird stattgegeben.

a) **Ergebnis:** Auf Antrag von M.Böhme **wird beschlossen, das Protokoll der ZA Sitzung vom 15./16.2. mit dem Einspruch von Th. Schellhorn zu genehmigen und zu veröffentlichen.**

b) Das Protokoll der **Zuchtausschusssitzung vom 6.8.2003 in Kaufungen** ist genehmigt. Zur Materialrichtertagung am 6.8. in Kaufungen liegt kein Protokoll vor.

c) M.Böhme fragt nach den Protokollen der beiden a.o. Zuchtausschusssitzungen anlässlich des Zuchtchampionats am 22.5. bzw. 25.5. in **Kreuth**.

c)1. **Das Protokoll von M.Siepe-Gunkel zur Sitzung am 22.5. ging den ZA-Mitgliedern zu , in der Frist erfolgten keine Einwendungen, so dass das Protokoll genehmigt ist.**

c)2. **Dem Zuchtleiter wird anheim gestellt, das Ergebnis der Abstimmung des ZA vom 25.5.2003 über die Vorschläge der Equipechefin Zucht zur Nominierung der WM- Zuchtpferde im Protokoll nachzureichen.**

TOP 3 Bericht des Zuchtleiters incl. DIZ 03 und WM 03

Veranstaltungen :Hinsichtlich **Zuchtchampionat und Materialbeurteilungen** unterm Sattel verweist Th.Schellhorn auf seine Ausführungen in Kaufungen bzw. der Bundeszüchterversammlung. Es habe im Herbst noch eine internat. Prüfung nach FIZO (Isernhagen-Basselthof) und eine IPO Prüfung (Bebelsheim-Grenzlandhof) gegeben.

M.Böhme bittet um Aufklärung über unterschiedliche Angaben zur Teilnehmerzahl internationaler Prüfungen. Zur Züchtersversammlung in Stapelfeld wurden 170 international geprüfte Pferde zum Jahresende hochgerechnet, obwohl Zuchtdatenbank und Worldfengur übereinstimmend bis zu diesem Zeitpunkt nur 110 international gemeldete/ 103 gestartete Pferde ausweisen und in Isernhagen weitere 15 Pferde geprüft wurden. Th.Schellhorn erwidert, die Angaben seien, ausgehend von der bisherigen durchschnittlichen Teilnehmerzahl, für mindestens 2 weitere ausgeschriebene internationale Prüfungen geschätzt bzw. hochgerechnet worden.

Schellhorn berichtet weiter, er habe mangels ausstehender Materialrichter-Berichte (IPO 3.1.2.1) keinen Überblick über stattgefundene **Fohlen- und Jungpferdeprüfungen**. Über die Zuchtdatenbank sei lediglich ein Chefrichterbericht eingegangen. Von den anwesenden Richtern hat A.Kraus ihren Angaben zufolge 3 Chefrichterberichte geschrieben; auch B. Frische hat zu allen 5 von ihr gerichteten Fohlenprüfungen einen Bericht geschrieben. H.Schwörer gibt an, die Berichte jeweils beim Veranstalter zur weiteren Abwicklung zu lassen.

Offenbar besteht Klärungsbedarf darüber, wohin (Zuchtleitung, Datenbank, Geschäftsstelle) und von wem (Veranstalter, Richter, Landeszüchtwart) die Unterlagen zu senden sind. Laut IPO Teil C, §7 wird das Archiv mit den Ergebnissen von der Zuchtleitung geführt; Schellhorn bestätigt hierzu den Eingang von 8 Zentner Akten von Annette Braun, der bisherigen Zuchtleitung. M.Böhme verweist auf ein Rundschreiben derselben an die Veranstalter von IPZV-Materialprüfungen, zur Umsetzung des §7.

Eine AG Zuchtveranstaltungen wird gebildet, die die Zuständigkeiten, Abläufe und Rationalisierungsmöglichkeiten herausstellen und der Geschäftsstelle ein Merkblatt an Hand geben soll.

Mitglieder sind Maria Siepe-Gunkel, Anja Schlichting und Margret Böhme.

Letztere überreicht den Entwurf eines „Merkblatts für Veranstalter von Materialprüfungen“ und regt eine Einarbeitung der int. Prüfungsergebnisse deutsch gezogener Pferde in die Zuchtdatenbank an.

Zu DIZ und WM verweist Barbara Frische inhaltlich auf ihre Ausführungen in „Das Islandpferd“ und erläutert zieht Bilanz über die WM-Ergebnisse der einzelnen Pferde im Hinblick auf die Auswahl in Kreuth und die in sie gesetzten Erwartungen.

Kritik aus der WM-Zuchtequipe formuliert A.Trappe:

- a) durch gewisse Voreingenommenheit sei der Wettbewerb im vornherein entschieden, so dass man auch erwägen könne, die Zuchttiere auf einer WM aufgrund ihrer nationalen Noten zu präsentieren, ohne eine erneute Bewertung vorzunehmen, da diese ohnehin nicht transparent sei, und auf Medaillen zu verzichten.
- b) Die räumliche Enge bei der Gebäudebeurteilung habe dieser den Charakter einer „Pudelschau“ verliehen, mit showmäßigem unnatürlichem Aufbauen der Pferde (Zügel verkürzen, Sortieren der Beine...), ohne Kontext zur Funktionalität. Eine Transparenz der Notengebung sei nicht feststellbar gewesen.
- c) Insbesondere sei die offizielle Vorstellung der Zuchthengste nicht durch den Chefrichter, sondern durch den isländischen Zuchtleiter erfolgt mit bekanntermassen diffamierenden Äußerungen, zu denen er sich vor Ort eine eindeutiger Stellungnahme der Zuchtleitung und klare Artikulierung der Position der deutschen Zucht gewünscht habe.

Th.Schellhorn bedauert, keinen Zugang zur Zuchtmannschaft gehabt zu haben, es habe auch keine Gelegenheit zu einer offiziellen Stellungnahme gegeben.

B. Frische weiß von massiver Kritik auch anderer Länder an den Äußerungen Á.Sigurdssons, dieses werde anlässlich des Zuchtleitertreffens der FEIF zur Sprache gebracht. Den Vorschlag zu einer anderen Einbindung der Zuchtpferde in die WM bittet sie den Zuchtausschuß ,als offiziellen Antrag für die Zuchtleitertagung zu formulieren .

Erneute Kritik wird an der Einschränkung der **Typenvielfalt** durch die FIZO geübt, die zu dramatischen Abweichungen in der Gebäudebeurteilung DIZ-WM geführt habe und ,wie P.Hillesheim beispielhaft zitiert, von internationalen Richtern gegenüber den Pferdebesitzern auch so kommentiert wurde. Laut A.Kraus wird der Zucht durch Wegfall der IPO-Leitgedanken hinsichtlich Typ eine Richtung vorgegeben. K.Purrucker hebt die traditionelle Verpflichtung zur Erhaltung der Typenvielfalt hervor: 1000 Jahre Reinzucht in Island stellten ein Weltkulturerbe da , welches zu erhalten eine Grundsatzentscheidung ist. B.Frische stellt inhaltlich richtig, dass gewisse Typen nicht durch Einzelmerkmale z.B. der Proportionen repräsentiert würden. Dennoch verweist D. Becker noch einmal auf die FIZO, die bezüglich des erwünschten Typs klare Vorgaben macht- unabhängig davon, ob dieses in der Praxis so gehandhabt wird oder nicht.

Zum Auswahlmodus der WM-Pferde beim DIZ moniert A.Trappe, das stattgehabte Vorgehen korreliere nicht mit der Beschlusslage im Zuchtausschuß: der inhaltliche Gedanke sei, dem Equipechef die Möglichkeit an Hand zu geben ,außergewöhnliche qualitätvollen Pferden gegenüber gutem Durchschnitt eine Chance zu geben - dazu gehöre nicht die Einschätzung der Gewinnchancen . Dies wird mehrheitlich zurückgewiesen : der Equipechef ist vom ZA mit der Auswahl der WM-Zuchtpferde beauftragt, und der Zuchtausschuß ist der fachlichen Argumentation der Equipechefin gefolgt und hat die Auswahl einstimmig bestätigt.

M.Böhme bittet um Bericht weiterer Aktivitäten der Zuchtleitung hinsichtlich

Kontakte zu

- **FEIF** : >>Barbara Frische fährt zur FEIF-Zuchtleitertagung und wird darüber berichten.
- **Austausch mit FN** : >>Der Sachstand ZVO ist der vom August .Th. Schellhorn hat die diesbezüglichen Beschlüsse des ZA an den Rassebeirat weiter geleitet und wird den IPZV am 12.11. im Rasseparlament vertreten.
- **Vorstandsarbeit**: Das letzte HVS-Protokoll im Netz datiert vom 22.3.03 ,seither war eine HVS in Frankfurt (25.6.) und in Göttingen (30.9.), deren Inhalte ,soweit zuchtrelevant , hier dargelegt werden sollen.
- a) **Zuchtdatenbank** : K.Purrucker informiert, dass entgegen der Aussage Th. Schellhorns im Zuchtleiterbericht und jetzt vor dem Zuchtausschuß („*wir können uns die teure Zuchtregistrierung sparen*“) dieser selbst dem IT-Konzept und somit der Zuchtregistrierung zugestimmt habe. *

Dessen ungeachtet teilt Th. Schellhorn mit ,dass die Zuchtdatenbank zwecks Kostenreduzierung ab 1.April 2004 von der Geschäftsstelle geführt werde. Über die Höhe der Registrierungskosten müsse erneut nachgedacht werden.

Dies ruft Protest in der Versammlung hinsichtlich der **Überprüfung der Reinrassigkeit** hervor: die Pferdestammbücher sind in Bezug auf nicht reinrassige Abstammungen noch nicht bereinigt . Die zuchtverbandsinterne Überprüfung wird unterschiedlich gehandhabt. Im Zuchtausschuß überwiegen Bedenken, ob ohne eine zentrale fachliche Anlaufstelle wie die

Zuchtdatenbank etwaige Abstammungsergänzungen durch die zuchtbuchführenden Verbände korrekt vornehmbar sind, da dies zum Teil spezielle Informationen und Recherchen in Island erfordert, die diese Verbände neben der Betreuung anderer Rassen nicht leisten können, lt. Zuchtleiter aber müssen. Ob mithin seitens des IPZV hingenommen werden soll, wenn er aufgrund etwaiger diesbezüglicher Fehler der Zuchtverbände nachträglich, z.B. in der Leistungserfassung in Worldfengur, Konflikte mit dem Zuchtbuch des Mutterlandes aufzuarbeiten hat (Auftauchen nicht reinrassiger, von den Zuchtverbänden als reinrassig eingetragener Pferde auf Materialprüfungen, nicht eingetragene Abstammungen ausländischer Pferde in von der FN ausgestellten Pferdepässen). Schellhorn führt weiter aus, dass schon jetzt Deutschland 2 FEIF-Registrare habe: Im Frühjahr 2003 sei Kristin Halldorsdottir angesichts drängender Zeitprobleme vom Hauptvorstand *aushilfsweise* und zur Überbrückung der Notsituation als Hilfe eingesetzt und mit eigenem WF-Zugang *zur Vergabe der FEIF-ID autorisiert* worden. Die Tagung stellt fest, dass der Zuchtausschuß hierüber keine Information erhalten hat.

Laut Schellhorn arbeitet die jetzige Zuchtdatenbank unvollständig und fehlerhaft. Es laufe die Umwandlung der Zuchtdatenbank in eine Pferdedatenbank, wie sie bereits auf der Bundeszüchtersversammlung vorgestellt wurde, dies sei bis März 2004 abgeschlossen. Zentralregister und Zuchtdatenbank werden zu einer Datenbank zusammengeführt. Der Vertrag mit A.-K. Rostock laufe bis 31.12.2003, die weitere Führung der Zuchtdatenbank sei noch nicht festgelegt; der Präsident des IPZV werde sich mit Frau Rostock zusammensetzen.

D. Becker erfragt, inwieweit die Unzulänglichkeit durch technische Probleme, und inwieweit durch menschliche Probleme (fehlerhafte Eingaben) bedingt sei- Letzteres und die Zuordnung der Verantwortlichkeit sei Bestandteil des Leistungsvertrags zwischen IPZV und Andrea Rostock. Antwort: beides treffe zu; erforderliche Eingabekorrekturen betreffen insbesondere, z.T. massive, Korrekturen der Farbangaben.

M. Böhme macht darauf aufmerksam, dass die Zuchtdatenbank auf der IPZV-Homepage schon jetzt Informationsmöglichkeiten auf nationaler Ebene bietet, die ein bezahltes WorldFengur Abonnement nicht liefern kann. Vervollständigung der Väterliste, Integrierung internationaler Prüfungsergebnisse und insbesondere Erfassung der Altdaten müssten personell bewältigt werden – hierzu wurde die ZDB ins Leben gerufen.

Böhme moniert, dass Entscheidungen im Hauptvorstand hinsichtlich der Zuchtdatenbank ohne Beteiligung des Zuchtausschusses getroffen werden, und moniert auch, dass dieser den Beteiligten keine Gelegenheit zur Stellungnahme bietet. Auch Worldfengur räume Probleme und Fehler ein. *Aus Sicht von Th. Schellhorn wurde die Zukunft der ZDB nach den Plänen der Strukturkommission von Friedel Schwardtmann in allen Gremien – auch im ZA – hinreichend klar vorgestellt: sie sehe eine Umwandlung in eine einzige deutsche Pferdedatenbank vor, mit dem Ziel einer einzigen weltweiten Datenbank. K. Purrucker berichtet vom Treffen der Landesverbandsvorsitzenden, bei dem die Ziele hinsichtlich dieser weltweiten Pferdedatenbank zwar klar umrissen, die Vorgehensweise jedoch wenig ausgegoren sei.

b) Ausarbeitung nat.FIZO >> siehe Top 6

- M. Böhme bedauert, dass auch seitens der Zuchtleitung wenig **Austausch mit den Landeszüchtern / Öffentlichkeitsarbeit** stattfindet; sie wünscht sich besseren Informationsfluß bzw. eine transparentere Darstellung der Aktivitäten der Zuchtleitung, z.B. auch Veröffentlichung der Einladung von Zuchtausschusssitzungen, damit die Züchter anhand der Tagesordnung ihren Vertretern etwaige Anliegen mit auf den Weg geben können.

>> Ergebnis: Einladung und Tagesordnung von Zuchtausschußsitzungen werden

TOP 4 Berichte der Landeszüchtwarte

Schriftliche Berichte legen nur Weser-Ems und LV Schleswig-Holstein/HH vor. Soweit sie auf Anforderung der Geschäftsstelle nachträglich eingegangen sind, werden sie Anlage des Protokolls.

Hessen: M.-M.Siepe-Gunkel hat erst jüngst von C.Leibold das Amt kommissarisch übernommen.Es gab am 7./8. März eine 2tägige Züchterfortbildung mit Basisprüfung, die guten Anklang gefunden hat. Fohlenbeurteilungen in Habichtswald und Wehrheim, eine weitere ist ausgefallen. Von 352 Fohlen wurden 50 beurteilt. Zuchtbestand in Hessen: 69 Hengste, 993 Stuten, 137Stutbuchaufnahmen, 270 Bedeckungen . Für 2004 geplant ist eine Züchtersammlung im Januar, die Bundeshengstschau. Eine Jungpferdeprüfung gibt es nicht- die Züchter sind nicht bereit, ihre Pferde prüfen zu lassen. Siepe-Gunkel setzt auf Werbung mehr als auf Ermahnungen.

Berlin-Brandenburg: A.Schlichting resumiert 2 Züchterfortbildungen und 2 Versammlungen. Geprüft wurden 20Fohlen und 15 Junghengste. Im Zuchtverband eingetragen sind 10 Hengste und 94 Zuchtstuten, tatsächlicher Bestand aufgrund unterschiedlicher Verbandszugehörigkeit größer. 49 Fohlen wurden registriert.

Rheinland-Pfalz/Saar: D.Becker vertritt Werner Behrens, der Bericht liegt hier nicht vor.

Weser-Ems: G.Sauer berichtet von der Züchtersammlung zur ZVO mit ca.3 bis 40 Teilnehmern. Im Landesverband wurden in 2 Fohlenbeurteilungen mit insgesamt 20 (von 40 Fohlen gesamt) durchgeführt. Zuchtbericht anbei.

Schleswig-Holstein und Hamburg: M.Böhme unterstreicht den Effekt züchernahe Veranstaltungen auf die Beteiligung: anlässlich der Norddeutschen Züchterwoche wurden auf 4Plätzen 47 Pferde unterm Sattel nach IPO , und ein Junghengst, geprüft ;des weiteren 11 Junghengste anlässlich der Körung in Neumünster, 17 Jungstuten bei der Stuteneintragung des Pferdestammbuches mit Basisprüfung in Görnitz (Pilotprojekt hinsichtlich ZVO),sowie insgesamt 22 Jungpferde in den im Rahmen der Brennreise des Pferdestammbuchs angebotenen Basisprüfungen – insgesamt also 51 Jungpferde. Der IPZV-Nord hat 170 Fohlen geprüft bzw. gerechnet – davon 25 in Niedersachsen, 33 in MV und 104 im Bereich des Pferdestammbuch SH-HH. Dies sind 44% der vorläufig 236 in diesem Jahr geborenen Fohlen. Im Landesverband SH und HH halten 188 Züchter 520 eingetragene Zuchtpferde, 453 Stuten und 85 Hengste (Stand: März 2003).Weitere Informationen im Zuchtbericht anbei. K.Purrucker ergänzt die Ausführungen dahingehend, dass die im September ausgeschriebene FIZO-Prüfung mangels Beteiligung gestrichen werden musste.

Niedersachsen: Es liegt kein Zuchtbericht vor.

Rheinland: B.Miketta berichtet von der ersten Hengstkörung mit angeschlossener Materialprüfung, deren Kosten und Risiko zu Lasten des rheinischen Pferdestammbuchs gingen. Züchtersammlungen gab es nicht.

Westfalen: A.Trappe fasst zusammen, es habe 2 Züchtersammlungen gegeben- die JHV und eine zweite anlässlich der Jungpferdematerialbeurteilung.Bezüglich ZVO werde im Pferdestammbuch nach Beschlusslage verfahren. Es gab eine nationale FIZO-Prüfung mit 4- ,und eine greittene IPO-Prüfung mit 35 Pferden. Die einzige Fohlenbeurteilung beendeten über 60% mit Noten über 8. An der WM haben 6 westfälische Reiter und 5 direkte Nachkommen westfälisch gezogener Elterntiere teilgenommen.

Bayern: U.Reisinger berichtet von 2 FEIF-Prüfungen, wobei die Züchter eindeutig internationalen Prüfungen den Vorrang geben.

Baden-Württemberg: H.Schwörer freut sich über den großen Zulauf bei den beiden Züchtersammlungen (70 bzw.38 Personen) ,insbesondere die rege Anteilnahme an der internationalen FIZO-Prüfung (200 Zuschauer, 14Pferde). Anlässlich der Islandpferdetage des Pferdezuchtverbandes habe die stellv. Zuchtleiterin in 3 Tagen 55 Fohlen, davon 10 externe, beurteilt. Der Wiesenhof sei eine eigenständige Einheit.

Ergebnis: Es wird um schriftliche Zusendung der Zuchtleiterberichte gebeten.

TOP 8 Jahrbuch Zucht wird vorgezogen

Th.Schellhorn hat einen Anbieter (M.Haberhausen) gefunden , der aus den Daten der ZDB das Jahrbuch Zucht 2003 in Buchform erstellt. Die Auflage beträgt 400 Stück , der VK-Preis: 40,-€; hierzu hat der Hauptvorstand eine Grundsatzentscheidung getroffen. Bildwiedergabe erfolgt in schwarz-weiß, Verwendung finden ausschliesslich digitalisierte Fotos.

Ergebnis: Zustimmung

TOP 15 Vorschläge Züchter des Jahres vorgezogen, nach Top 8

Vorgeschlagen sind Peter Hillesheim, Günter Weber, Heinrich Quick, Josef Dohr, Peter Mießner und Andreas Trappe.

Ergebnis: Der ZA nominiert:

Peter Hillesheim : Die von ihm gezüchtete **Elisa von der Elschenau** ist Zuchtchampionats-siegerin, 6jährig mit 8,71 Reiteigenschaften, 8,48 Gesamtnote, und ist Vizeweltmeisterin Zucht der höchsten Reiteigenschaftsnote aller auf der WM geprüften Stuten (8,45).

Peter Miesner ,aus Gräpel an der Niederelbe, steht für die sogenannten „kleinen Züchter“. Er hat gezogen **Hrafnkatla vom Mühlenbach** ,mittlerweile im Besitz von Werner Renken und Dr.Gerburg Ormeloh, die im vergangenen Jahr nach nur 4Wochen Anlauf unter Silke Feuchthofen sogleich den Sprung ins Eliteregister geschafft hat. Eine Woche später folgte die Sport-A Qualifikation in Tölt und Viergang sowie etliche Turniersiege und Platzierungen. Beim DIZ in Kreuth war sie beste Viergängerin aller Altersklassen ,ging zur WM als Wahlpferd Sport - und kam mit der Goldmedaille T2 wieder.

Andreas Trappe :Auch die in 2003 vom Lindenhof gestellte Kollektion vorgestellter Zuchtpferde gehörte zu den Besten:
Vaskur vom Lindenhof (V.Glitnir frá Stóra-Hof ,) 5j. Siegerhengst des Zuchtchampionats und 3.EM Zucht, ist ein Ausnahme-Hengst, der Schönheit, Freundlichkeit und Gang miteinander vereint. Das ist kein

Zufall, sondern die Frucht von Jahren planmäßiger Zucht : Vaskurs Mutter Vaena v.Lindenhof , eine Týr vom Rappenhof -Tochter, entstammt der Vanadis v. Lindenhof (V. Högni vom Wiesenhof) und geht auf die Nachkommen-Elitestute Thokkadis v. Stokkholma zurück - 4Generationen Lindenhof-Zucht also.

Weiterhin beim DIZ:

Tyra v. Lindenhof , beste ältere Stute

Dyngja v. Lindenhof(V.Galsi), zweiter Platz 5 j. Stuten

Topur v. Lindenhof , bester 6 jähriger 4 Gang-Hengst

Haminja v. Lindenhof

Alle vorgestellten Pferde wurden Elitepferde, und auch bei der Jungpferdebeurteilung 2003 bekam kein anderer Hof so viele 8er Fohlen wie der Lindenhof (Richterin Barbara Frische).

Pferde vom Lindenhof sind auf der WM auch für andere Nationen gestartet.

TOP 16 Vorschläge Pferd des Jahres

Vorgeschlagen sind : Kátina vom Schlossberg 2, Tyr vom Rappenhof, Elisa von der Elschenau, Hrafnkatla vom Mühlenbach ,Svartur vom Hochwald, Dreyri von Roetgen.

Ergebnis: Der ZA nominiert:

Tyr vom Rappenhof : Einziges Pferd, das je die WM mit 6 direkten Nachkommen und 2 Enkeln bestückt hat – sein Triumphjahr in Zucht, Tölt, 4Gang

Hrafnkatla vom Mühlenbach war beste Viergangstute beim DIZ mit der Gesamtnote 8,30 (3mal 9 für Tölt, 2mal 9 für Galopp und 1mal 9 für Form) und der höchsten Gebäudenote aller dort geprüften Stuten. Sie ging als Wahlpferd zur Sport-WM, und kam mit der Goldmedaille T2 nach Hause.

Elisa von der Elschenau: Die 6jährige Gustur frá Holitochter siegte beim DIZ mit 8,48 Gesamtnote bei 8,71 Reiteigenschaften, und verteidigte die Spitzenposition auf der Zucht-WM trotz international strengerer Bewertung .

-Mittagspause-

TOP 6 Bericht und Erfahrungen über FIZO-Prüfungen 2003

Die FIZO-Prüfungen der Saison sind organisatorisch reibungslos verlaufen, sie waren von Kristin Halldorsdottir betreut und online gerechnet. Sehr guten Anklang fand die Kommentierung während Ablauf der Prüfung.

Die Ergebnisse wurden unmittelbar in Worldfengur eingegeben ,bis auf Basselthof, wo die Organisation Mängel aufwies (Einige Pferde sind ohne FEIF-ID gestartet , die Prüfung werde

dennoch anerkannt. Die Prüfung wurde als nationale FIZO eingegeben, war aber tatsächlich international).

M.Böhme zählte in 2003 insgesamt (außer DIZ und WM) 44 international geprüfte deutsch gezogene Pferde jeden Alters ; davon 18 Fünfjährige machen knapp 0,8 % des 1998 in Deutschland geborenen Jahrgangs von 2302 Tieren aus - das international niedrigere Notenniveau lasse eine breite Akzeptanz im Inland fraglich erscheinen.

Aus Sicht von A.Trappe war das Notenniveau der international geprüften Pferde, etwa in Kreuth „erschreckend hoch“ . Die Position der Richter entlang der Bahn erschwert ihnen den Überblick und verkürzt die Beobachtungsdauer, so auch M.Böhme. K.Purrucker legt dar, dass die Unterbrechung des Bewegungsflusses durch wiederholtes Bremsen, Anhalten und Umdrehen für die „Ein-Weg-orientierte“ Pferdepsyche ein Handicap darstellt und darüber hinaus aus der Sportphysiologie bekannt ist, dass der sich mit gleichmäßig-rhythmischem Bewegungsablauf einstellende Atemrhythmus tunlichst nicht gestört werden soll, wie es aber beim Hin- und Herreiten der Fall ist . Die Attraktivität für die Zuschauer ist gegenüber dem Rundlaufen geringer. G.Sauer mutmaßt, es könne die Prüfung auf gerader Strecke ein Relikt aus ovalbahnlosen Zeiten sein...Das offizielle Argument ist laut B.Frische , dass das Verhalten des Pferdes beim Anhalten und Wenden Aufschluss gibt über dessen charakterliche Disposition. M.Siepe-Gunkel wendet ein, dass diese Argumente in 2Jahren Diskussion nicht vorgetragen wurden. Dazu , so K.Purrucker, gibt es in der FEIF international keine Wort-, sondern lediglich Ergebnisprotokolle in denen Einzelargumente nicht angeführt sind.

Es wird auf wiederholte Beschlüsse hingewiesen, aufgrund derer Deutschland in der Vergangenheit eine Kompromisslösung angestrebt hat und insbesondere der ZA der bedingungslosen Übernahme der FIZO nicht zugestimmt hat.

Die Ergebnisse der nat.FIZO etwa in Altenberge 2003, sind international nicht anerkannt.

TOP 7 Beschluss einer Nationalen FIZO

Th.Schellhorn konfrontiert die Sitzung mit folgenden Beschluß des Hauptvorstandes: „**Der Hauptvorstand ist sich einig, an dieser Stelle (30.9.2003, Anm. des Protokolls) den Auftrag zur Erstellung eines Entwurfes einer nationalen FIZO zu erteilen. Die Zuchtleitung hat diesen Auftrag bis zum Ende des Jahres umzusetzen und der nächsten Hauptvorstandssitzung eine entsprechende Beschlussvorlage vorzulegen.“ Als Termin ist der 31.12.2003 gesetzt.**

Hiergegen erhebt sich Protest: (Sauer, Böhme, Trappe und Purrucker)

-Einstimmige- Beschlusslage ist, dass die Ausarbeitung einer nationalen FIZO die grundsätzliche Anerkennung aller FEIF-Länder voraussetzt und in der zeitlichen Abfolge dieser vorangehen muß . Nach G.Sauer wurde dies von der Zuchtleitung im Hauptvorstand nicht dargestellt. Er zitiert die FIZO: „...Jeder FEIF Mitgliedsverband kann selbst entscheiden, ob die Ergebnisse von anderen nationalen Zuchtbeurteilungen, die in anderen Nationen durchgeführt wurden, anerkannt werden oder nicht“. B. Frische hatte den Auftrag, im vorhinein die schriftliche Grundsatz-Anerkennung einer nationalen FIZO bei den FEIF-Ländern einzuholen. K.Purrucker zitiert hierzu das –genehmigte- Protokoll der ZA-Sitzung vom 6.8. ,in dem der Beschluß der Materialrichtertagung vom gleichen Tage durch B. Frische bekannt gegeben und vom ZA bestätigt wird. Demnach wurde auf der Materialrichtertagung ein Stufenprogramm beschlossen, wonach im ersten Schritt die grundsätzliche Anerkennung einer nationalen FIZO erwirkt werden soll. Weiterhin verwahren sich etliche Anwesende gegen die Aussage Schellhorns, „die Materialrichter sähen sich außerstande, eine nationale FIZO zu erarbeiten“: dies und die Äußerung ,die Zuchtleitung werde „aus eigenen Reihen angegriffen“ , unterstelle eine Verweigerung der Mitarbeit, die so nicht richtig ist. An obigen Beschluß haben sich Zuchtausschuss und Materialrichter gehalten, die bisherige Untätigkeit

könne nicht als Boykott der Zuchtarbeit dargestellt werden. D.Becker verdeutlicht die Position der Materialrichter, man wolle nicht eine nationale FIZO ausarbeiten, von der es heißt, sie werde nicht anerkannt. In diesem Zusammenhang verwahrt er sich ausdrücklich gegen die mehrfach erfolgte Darstellung, die Materialrichter seien zur Schaffung einer nationalen FIZO grundsätzlich nicht bereit. Dies schränkt Th.Schellhorn dahin gehend ein, dass er den Materialrichtern nicht die grundsätzliche Bereitschaft zur Ausarbeitung einer nationalen FIZO abspreche, sondern immer betont habe, sie wollten keine Arbeit in die Ausarbeitung verschwenden, wenn die nationale FIZO nicht anerkannt wird.

B.Frische erklärt auf Befragen, sie habe bislang noch keine schriftliche Bestätigung der Anerkenntnis der Mitgliedsländer eingeholt. Sie sieht keinen Hinderungsgrund für die umgehende Anerkennung einer 1:1 Umsetzung der FIZO als nationale FIZO ; aus verschiedenen Telefonaten kristallisiere sich allenfalls eine Problematik der Qualifikation nationaler Richter heraus. Bedenken der Zuchtleiter bestünden darin, daß die hiesigen Richter mit der FIZO nicht hinreichend vertraut seien –somit könne zur Bedingung werden, dass den hiesigen IPO-Richtern eine Schulung in internationaler Richtweise und Nachweis einer Mindestzahl gerichteter Pferde abverlangt werde .Weiter erkläre die Ungewissheit über das konkrete Aussehen der anzuerkennenden Zuchtbeurteilung die Zurückhaltung, sich schriftlich festzulegen. Demnach sei die Vorlage eines nat.FIZO-Entwurfs durch Deutschland Grundlage weiteren Vorgehens.

Nach lebhafter Diskussion herrscht Einvernehmen, dass das konkrete Protokoll Ausschlag gebend für die Vorgehensweise ist , und dass also **vorrangig die internationale Anerkennung der nationalen FIZOprüfung** angestrebt werden soll. **An Zweiter Stelle steht dann die Änderung der nationalen FIZO ,die in möglichst vielen Punkten , für größtmögliche Anlehnung an die IPO.**

Laut M.Siepe Gunkel steht der Anerkennung einer Prüfung als nat.FIZO nichts entgegen, wenn die Veranstalterfreiheit auf die gestellten Rahmenbedingungen einschränkt ist. Zu den Freiheiten und Rechten der FEIF-Mitgliedsländer zitiert G.Sauer Teil III (Satzungen), Kap. 2.(Sonderbestimmungen für nationale Zuchtbeurteilungen) , 5.1.,der FIZO unter Hinweis auf Teil II Abschnitt 6,1.3. der FIZO . Zugeständnisse ,wie sie etwa im Schreiben von Hans-Otte Veje hinsichtlich Leichtrittigkeit gemacht wurden, sind nicht im Reglement verankert. Jede über die FIZO hinausgehende nationale Änderung, gibt A. Trappe zu bedenken, bedarf eines Vorschlags zur Änderung der FIZO mit entsprechendem Verfahrensweg in der FEIF.

Die Bereitschaft zur Anerkennung der nat. FIZO , auch wenn abweichend von der gegenwärtigen internationalen Regelung in den nachgenannten, auf Vorschlag von H. Künne herausgestellten Punkten , soll von B.Frische in Verhandlung mit den FEIF-Ländern einzeln erfragt werden:

- Anerkennung, wenn
1. Ovalbahnprüfungen (große Ovalbahn) ?
 2. offen und getrennt gerichtet?
 3. mit Leichtrittigkeitsnote ? (vorsehen auf dem Protokoll!)
 4. Faktoren geändert sind?
 5. Temperament und Charakter einzeln bewertet sind?
 6. von den Bestimmungen hinsichtlich Beschlag und Huflänge abgewichen wurde?
 7. von den Bestimmungen hinsichtlich Glocken und Schutzmaterialien abgewichen wurde?
 8. Anerkennung von Fohlenbeurteilungen?

Feststellung und Beschlüsse:

- 1. Der Hauptvorstand wurde hinsichtlich der Beschlusslage zur Ausarbeitung einer nationalen FIZO nicht korrekt informiert. Thomas Schellhorn und Karin Purrucker formulieren bis zum 10.11. eine Richtigstellung an den Hauptvorstand.**
- 2. die Zuchtleitung beantragt Fristverlängerung für die Erarbeitung eines Entwurfs einer Nationalen FIZO bis zur nächsten ZA-Sitzung und Materialrichtertagung.**
- 3. B. Frische wird beauftragt, die Anerkennung deutscher Zuchtbeurteilungen auf der Grundlage der FIZO, modifiziert in möglichst vielen der o.g. Punkte, als Nationale FIZO bei der FEIF-Zuchtleitertagung am 9.11. in Helsinki zu erwirken und innerhalb von 14 Tagen die Bestätigung der Anerkennung beibringen.**

Zur Nicht-Beteiligung von Materialrichtern bei ZA Sitzungen, auch ohne Stimmrecht, wirft D.Becker die Frage auf, ob mit der Streichung der Materialrichtertagung, obwohl im August in Kaufungen beschlossen, eine Ausgrenzung von Fachwissen beabsichtigt sei, welches in den Ausschüssen erarbeitet wurde. Th.Schellhorn bestreitet dies, 7 der angemeldeten Materialrichter seien ohnehin im Zuchtausschuß, und er habe wegen Zeitknappheit den Entschluß nicht revidieren wollen. Nach seiner Auffassung werde das *Gremium ZA bei Beteiligung aller Materialrichter und satzungsgemäßer Mitgliedern zu groß und nicht mehr arbeitsfähig. Die Materialrichter haben nach GVO ihre eigene Tagung und Vertreter im ZA. Dem Zuchtleiter wird nahegelegt, sich mit Claus Becker für die in Abstimmung mit dem Präsidenten gerichteten Vorwürfe zusammzusetzen und zu besprechen. * Die Züchternvertreter legen Wert auf Richtigstellung des Absagegrundes der Züchternversammlung in Kreuth, diese sei nicht willkürlich ohne Einbeziehung der Zuchtleitung erfolgt, sondern wegen Konflikts mit dem Zeitplan.

TOP 5 Gebührenkatalog Zucht *war zurückgestellt bis nach Mittag*

Zur Diskussion steht die Festlegung bzw. Richtlinien-Vergabe für Materialprüfungen nach FIZO. Auch bei internationalen Veranstaltungen wird die IPZV-Software benutzt und die Geschäftsstelle in Anspruch genommen. Der Ausgleich von durch die ZDB in Rechnung gestellten, leistungsbezogenen Beiträgen, wurde den Veranstaltern internationaler Prüfungen bislang nicht abverlangt. Der Verband kann auf die Gebührenkalkulation der Veranstalter keinen unmittelbaren Einfluß ausüben. In den bisherigen Ausschreibungen lagen die Start- und Nenngelder zwischen 150 und 250€ pro Tag. Bayern hat für die kurzfristig in internationale FIZO umdisponierte, als IPO-Prüfung ausgeschriebene Prüfung den Betrag einfach übernommen. Laut K.Purrucker ist der IPZV bei den Züchtern mit der Gebührenempfehlung 110€ in der Pflicht. Die Kalkulation für den Veranstalter ergibt dabei nach Abzug der Dachverbandsabgabe 76€ pro Pferd, die ihm zur Bestreitung der Richterspesen, Rechenstelle und Plaketten zur Verfügung stehen. Die Einsparung der 46€ Dachverbandsabgabe erklärt, warum Veranstalter derzeit internationalen Prüfungen den Vorrang geben. Als Konsequenz schlägt A.Trappe vor, für internat. FIZOprüfungen 80€ als Richtpreis zu empfehlen.

H.Künne fasst am Beispiel DIZ zusammen: Es liegt eine Ungleich-Behandlung der Prüfungen in finanzieller Hinsicht vor. FIZO-Prüfungen werden von der FEIF genehmigt. Das Erfordernis der Registrierung setzt ein Tätigwerden der ZDB voraus, wodurch Gebühren anfallen. Diese Gebühren sind bei IPO Prüfungen in Form der abzuführenden 46€ vom Veranstalter abgedeckt. FIZO-Prüfungen werden von der FEIF genehmigt, der IPZV hat jedoch an die FEIF keinen Erstattungsanspruch dieses Betrags. Im Fall des DIZ entgehen so dem Verband der Teilnehmerzahl entsprechend rund 140 x die ausgelegten ZDB-Gebühren. K.Purrucker bittet um Vertagung zwecks weiterer Klärung. Laut Th.Schellhorn hat der

Hauptvorstand am 30.9. beschlossen, dass der IPZV zunächst keine Gebührenrechnungen für die Registrierung zu FIZO-Prüfungen versendet. *

K.Berzau beleuchtet die Kostenkalkulation der internat. Zuchtdatenbank . Worldfengur ist staatlicherseits vorfinanziert und hat folgende Einnahmequellen:

1. soll das eingebrachte Geld über Abonnements (jetzt 1000 weltweit) zurückfließen,
2. zahlen die FEIF-Mitgliedsverbände für die Eintragungsbefugnis, i.e. Berechtigung zur Vergabe der FEIF-ID und Datenzugang.

Aussicht auf Integration sowohl von Worldfengur ,als auch der deutschen Zucht- bzw. Pferdedatenbank , nach Aufarbeitung erheblicher Altdaten-Mengen hier wie dort (in Deutschland gibt es Prüfungen seit 1975) bietet die **Vision des IT-Konzepts** , das K.Purrucker anhand der Vorlage der Strukturkommission vorstellt. (siehe Anlage) . Wenn auch zu dessen Verwirklichung noch ein weiter Weg ist, bietet dieses weltweit einmalige Konzept die Möglichkeit einer jegliche Nutzungssparte umfassenden Pferdedatenbank.*

Beschluß: Th. Schellhorn arbeitet einen Gebührevorschlag für FIZO-Prüfungen aus.

TOP 9 + 10 Nummerierfehler

TOP 11 Junghengstprüfungen – 3 Richter

Mit Hinblick auf die Kosten insbesondere bei geringer Beteiligung (3-4Hengste) soll die Entscheidung überdacht werden, drei Richter zu bemühen. * Th.Schellhorn argumentiert, dass für die Ausrichter von „kleinen Körungen“ eine Materialprüfung nicht kostendeckend mit drei MR durchzuführen sei. Richter müssten mit erhöhten KM –Geldern eingeladen werden, wenn z.B. . in kleinen Verbänden Materialrichter eigene Hengste vorstellen.Ferner führt er an, dass nach ZVO ohnehin alle reinrassigen und auch nicht geprüfte Hengste decken dürfen. Der Forderung des IPZV (als Interessenvertretung im Rasseparlament) einer Junghengstnote werde auch die Basisprüfung gerecht, zumal die Junghengstnote nur maximal bis zum 6. Lebensjahr für die Einteilung in das jeweilige Buch relevant ist. A.Schlichting sieht im Einsatz etwa von 2 Richtern den Vorteil, regional ein größeres Prüfungsangebot machen zu können und dementsprechend die Zahl geprüfter Junghengste zu steigern. Den praktischen Problemen ,wie Reiseweg der Richter oder des Hengsthalters, steht wegen der Bedeutung der Benotung gerade für die Hengste die grundsätzliche Forderung möglichst optimaler Beurteilungsqualität gegenüber. Drei Richter, so. A.Trappe, gewährleisten ein inhaltlich und fachlich möglichst objektives und gut begründetes Urteil. Es herrscht die Auffassung, die Finanzierung der Prüfung sei , zumindest künftig mit Wirksamwerden der ZVO, Aufgabe der Zuchtverbände.

Ergebnis: 12 Stimmen für Beibehalt von 3Richtern in der Junghengstprüfung der Köranwärter , 3 dagegen, 1 Enthaltung

TOP 12 Futurityprüfungen

Mehrere Futurityprüfungen sind gelaufen - gut und mit guter Qualität auf der DIM, mit z.T.schwachen Pferden in den Landesverbänden. Kritikpunkte sind die schlechte Platzierung im Zeitplan und mangelnde Herausstellung der Ergebnisse. Offenbar habe die Organisation die Prüfung nicht ernst genommen , da sie 5 und 6jährige Pferde in eine Prüfung habe

zusammenlegen wollen. Grundsätzlich hat sich das Konzept bewährt, evtl. Modifikation durch Ausbilder und Materialrichter.

TOP 13 Freizeitpferdeprüfung, Bericht AG

A.Trappe als einziges anwesendes Mitglied der Arbeitsgruppe kann nicht berichten, da die Berichterstattung bei Rosl Rösner liegt.

TOP 14 Basisprüfung: Erfahrungen, Verbesserungsvorschläge

Die Basisprüfung ist für Züchter organisatorisch praktisch, wenn auch aus Richtersicht heikel, aufgrund der Tatsache, dass Stuten in Zuchtkondition sich meist nicht optimal darstellen. Laut A.Kraus bewährt die Vorgehensweise des Besprechens und Kommentierens wie bei Fohlenprüfungen, als hilfreich und gut insbesondere für unerfahrene Züchter; es obliege der Erfahrung der Richter, auch hinter Weidekondition das Material zu erkennen. Sowohl inhaltlich (Gewichtung des Interieurs) als auch organisatorisch (Verbindung mit Verbandseintragung) ist die Prüfung positiv. A.Trappe sieht in der Basisprüfung älterer Stuten ein „Übergangsmodell ohne Alternativen“, eine nicht ideale Notprüfung, die aber die derzeit beste Möglichkeit darstellt, (weniger werdende) ältere Zuchtstuten im Raster zu behalten. In Schleswig-Holstein wurde eine gut besuchte zentrale Verbandsstuteneintragung als Basisprüfung durchgeführt (17 Teilnehmer), weitere Basisprüfungen wurden vom IPZV-Nord im Rahmen der Fohlenbeurteilungen auf Brennterminen angeboten und von 22 Jungpferden genutzt, jedoch wurde keine fohlenführende Stute geprüft.

TOP 17 Talentbörse, Bericht AG

Den Ausführungen von M.Siepe Gunkel zufolge läuft die Talentbörse zäh an; um Nachwuchspferde für Kader zu rekrutieren, müsste mehr an die Landesverbände deligiert und evt. die Landesjugendwarte angesprochen werden. Der Vertragsentwurf von K.Purrucker wird angenommen; in Hessen wurden 2 Pferde an Reiter vermittelt. G. Sauer berichtet, im LV Weser-Ems werde Talentbörse diskutiert, das Unternehmen scheitere bislang jedoch an nicht ausreichender reiterlicher Qualität der Jugendlichen und unregelmäßigem Training; die meisten Besitzer guter Pferde wollen dies nicht gerne in Ungewissheit abgeben. Die Zahl der vermittelten Pferde steigt jedoch, man will das Projekt weiter wachsen lassen, z.B. via talentierte Jugendliche aus den Landeskadern.

TOP 18 Bundeshengstschau 2004

Thomas Schellhorn teilt mit, dass nur Kaufungen sich als Ausrichter beworben habe. Die Veranstaltertagung habe angesichts der Hengstparade der Norddeutschen Landesverbände im März in Verden, den Termin auf den 17.4. verlegt. In der Terminübersicht der IPZV-Homepage wurde die Bundeshengstschau (M.Siepe-Gunkel: wegen eines Großpferdeturniers in Kaufungen) auf den 4.April vorgezogen. K.Purrucker moniert, dass Vergabe, Ort und Zeit nicht beschlussgemäß durch den Zuchtausschuss geregelt oder mit ihm abgestimmt sei. Der Vorschlag, zum ursprünglichen Termin in Verden

eine gemeinsame Hengstschau zu planen, findet keine Zustimmung: Erstens sei die Fertigstellung der Ovalbahn zu diesem Termin fraglich, zweitens führt eine räumliche Verlagerung an Extrempositionen zum Sinken der Teilnehmerzahlen. Es herrscht jedoch Einvernehmen, dass für beide Veranstaltungen mindestens ein zeitlichen Abstand von 3 Wochen eingehalten werden muss.

**Ergebnis: Mehrheitlicher Beschluß, den Termin 17.4. zu belassen und ggf. auf die Anlage Althans auszuweichen. Zuständig: Th. Schellhorn.
G. Sauer bittet, für die Hengstschau eine Beschlagsregelung mit auszuschreiben.
Einstimmiger Beschluß, Beschlagnach IPO-Reglement.**

TOP 19 Konzept eines Stufenprogramms für Züchter- und Materialrichterausbildung

Im Hinblick auf die fortgeschrittene Zeit erklärt M. Böhme, diesen Tagesordnungspunkt zurückstellen bzw. auf eine spätere Sitzung vertagen zu wollen.

H. Künne bemerkt hierzu, dass die Ausbildungsinhalte im Rahmen der berufl. Ausbildung „Zucht und Haltung“ enthalten sind, und dass die Etablierung eines Berufs Pferdewirt ,Zusatz Islandpferde, dringende Forderung der Landesverbände ist.

Th. Schellhorn informiert, dass ein Ausbildungsausschuß gebildet worden ist, in dem für den Zuchtbereich ein Materialrichter vorgesehen ist. Hierfür ist Jens Füchenschnieder vorgeschlagen. M. Böhme beantragt, die Zuchtleitung möge auf die Teilnahme eines Zuchtausschussmitgliedes im Ausbildungsausschuß hinwirken.

Beschluß: Einstimmiger Beschluß: Die Zuchtleitung beantragt im HVS die Teilnahme eines noch zu benennenden Zuchtausschussmitgliedes im Ausbildungsausschuß.

TOP 20 Verschiedenes

1. Materialrichteranwärter

Auf Befragen nach dem Fortgang der laufenden Materialrichterausbildung und Schulungsmöglichkeit (Praktika) für Materialrichteranwärter ist zu erfahren, dass der Materialrichterkurs III im August wegen unzureichender Teilnehmerzahl (2Anmeldungen) abgesagt werden musste. Die Gelegenheit zum praktischen Richten wird vom Prüfungsangebot abhängen. **Der Anwesenheit von Richteranwärtern im Richterteam bei FIZO-Prüfungen, so B. Frische, steht nichts entgegen.**

Weiter regt M. Böhme an, den Richteranwärtern Zugang zur Materialrichterfortbildung zu gewähren, insbesondere im Hinblick auf anstehende Einweisung in die internationale Richtweise. Terminlich ist die Fortbildung mit der Materialrichtertagung gekoppelt, einer Öffnung derselben wollen die anwesenden Materialrichter nicht zustimmen. **Zum Schulungsteil können die Praktikanten jedoch zugelassen werden.**

2. Termine

Die nächste Zuchtausschusssitzung soll wieder mit Materialrichtertagung und – Fortbildung zusammengelegt werden. Terminvorschlag 14./15. Februar ist wegen Hengstkörung in Schleswig-Holstein nicht möglich, daher 28./29. Februar, Ort: Lindenhof.

Th. Schellhorn verabschiedet die Teilnehmer und wünscht gute Heimreise.

